

Liste der Expertinnen und Experten

Werner Baulig	
Organisation/Institution	Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit
Jahrgang	1960
Qualifikation	Jurist und Pädagoge
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 18 Jahre im unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe tätig • seit 2010 im Datenschutz („Internationaler Datenschutz, Grundsatzfragen des Datenschutzes, Datenschutz und Bildung, Telekommunikation (Internet), Steuern, Statistik und Jugendhilfe)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Datenschutz und Bundeskinderschutzgesetz Datenschutz und angrenzende Bereiche der Jugendhilfe.
Umsetzung/Methoden	Beratung, Kontrolle nach DSGVO und BDSG sowie im Rahmen von Projekten insb. im Bildungsbereich Vorträge und Seminare

Marko Bittner	
Organisation/Institution	Chamäleon Stralsund e.V.
Jahrgang	1980
Qualifikation	staatlich anerkannter Erzieher Suchpräventionsfachkraft
Tätigkeitsschwerpunkte	Prävention im Bereich Schule Suchtprävention Medienprävention
Themenschwerpunkte in Fachberatungen/ Fortbildungen	Sucht: <ul style="list-style-type: none"> - legale Drogen illegale Drogen - Suchtentstehung - Risikofaktoren & Schutzfaktoren - Hilfsmöglichkeiten Medien: <ul style="list-style-type: none"> - Cybermobbing, Sexting, Grooming - Mediensucht, Computerspiele - Chancen und Gefahren der soz. Medien
Umsetzung/Methoden	Mitmachparcours Workshops Vorträge Interaktive Übungen erlebnisorientiert

Rita Bley	
Organisation/Institution	Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes M-V
Jahrgang	1966
Qualifikation	Kriminologin
Tätigkeitsschwerpunkte	Lehre im Bachelorstudiengang der Polizei Aktuelle Forschung: 2. Dunkelfeldbefragung in M-V
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Viktimologie, Verringerung sekundärer Viktimisierung Sexualdelikte Sexueller Missbrauch Kinderpornografie
Umsetzung/Methoden	Präsentation mittels Powerpoint, Vortrag und Diskussion

Martin Cramer	
Organisation/Institution	Freiberuflicher Bildungsberater
Jahrgang	1955
Qualifikation	Dipl. Soz.arb./Soz.päd. (FH)
Tätigkeitsschwerpunkte	Alle organisatorischen und pädagogisch-konzeptionellen Themen im Bereich Elementar- und Primarpädagogik
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Kooperation zwischen JA und Bildungseinrichtungen
Umsetzung/Methoden	Seminare, Teamfortbildungen

Peter Döscher	
Organisation/Institution	Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining
Jahrgang	1955
Qualifikation	Dipl. Verwaltungswirt; 1. Polizeihauptkommissar a.D.
Tätigkeitsschwerpunkte	Gewaltprävention im sozialen Kontext (Kita, Schulen Jugendhilfe, Jugendämter, Behörden und Ministerien) Personaltraining & Teamtraining; Konzeptentwicklung und Beratung; Training- on- the-job Individuelles Coaching
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Ich-Stärkung & Selbstbehauptung in sozialen Einrichtungen, Kinder, Jugendliche und Familien und Frauen Training für: Sozialkompetenz Impuls- & Selbstkontrolle Kommunikationstraining Umgang mit Beschwerden Professionelles Konflikttraining <ul style="list-style-type: none"> • Ich-Stärkung • Deeskalationstraining • Einheitliches Handeln • Führungskräfte und Azubis und Ausbilder
Umsetzung/Methoden	Methodische und didaktische Vielfalt Vermittlung von Themen auf mehreren Sinneskanälen Vorrang von praktischen Erfahrungen vor theoretischen Modellen Emotionalisierung durch relative Nähe zum täglichen Erleben der Teilnehmer, bewegtes und spielerisches/erfahrungsorientiertes Lernen hierarchiefreies Miteinander mit moderiertem kollegialen Austausch Spaß!

Regina El Zaher	
Organisation/ Institution	Freiberufliche Dozentin
Jahrgang	1956
Qualifikation	Dipl.-Sozialpädagogin/Dipl.-Sozialarbeiterin; PR-Referentin/ Sozialmanagement/Qualitätsmanagement (DGQ)/Fallteamtrainerin (ISSAB)
Tätigkeitsschwerpunkte	Fortbildung und Beratung in/für: Fachkräfte in Hilfen zur Erziehung, Tagesbetreuung, Schule Qualifizierung Hilfeplanung; Konzeptentwicklung „Sozialraumorientierung“; Training ressourcenorientierter Fallarbeit
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Rechtliche Grundlagen; Risikoeinschätzung (für Kita, Schule, HzE und OKJA) Ressourcenorientierte Fallarbeit; Gestaltung des Umgangs/Elternkontakte in Fällen mit Kindeswohlgefährdung und Kooperation der bet. Fachdienste; Vernetzung und Kooperation Jugendamt/Jugendhilfe/Schule/Gesundheit Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzung / Methoden	Fallberatung; Teamtraining zur systematischen Einschätzung in Fällen von Kin- deswohlgefährdung; Einsatz von Instrumenten wie z.B. Stuttgarter/Berliner Kin- derschutzbogen; Moderation von Vernetzungsrunden und Gremien; Beratung zur Konzept- und Verfahrensentwicklung

Sybille Fuhrmann	
Organisation/Institution	Landeskoordinierungsstelle für ärztliche Begutachtung
Jahrgang	1961
Qualifikation	Ehemals Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie Zusatzbezeichnung Psychotherapie und Suchtmedizinische Grundversorgung
Tätigkeitsschwerpunkte	Ltd. Oberärztin, Klinik für Abhängigkeitserkrankungen
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	<ul style="list-style-type: none"> - Integration im Präventionsprojekt „HaLT“ - Kinderschutz bei Kindern mit drogenabhängigen (einschließlich Alkohol) El- tern - Kinderschutz bei Kindern von Eltern mit Doppeldiagnose (Komorbidität von Sucht und anderer psychischer Erkrankung, z. B. Psychose)
Umsetzung/Methoden	Workshop, Vorträge, Diskussionen

Matthias Gillner	
Organisation/Institution	<p>Kinderschutz-Zentrum Berlin e. V.</p> <p>Das Kinderschutz-Zentrum ist schwerpunktmäßig eingerichtet als Beratungsstelle für Familien mit Gewaltproblemen, speziell bei körperlicher und seelischer Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch. Ziel und Aufgabe des Kinderschutz-Zentrums ist es, Gewalt gegen Kinder, Kindesmisshandlung, Kindesvernachlässigung und sexuellen Missbrauch abzubauen, zu verhindern, bzw. vorzubeugen - durch Entwicklung, Anwendung und Weitervermittlung von speziellen, an den Ursachen von Gewalt ansetzenden Hilfen.</p> <p>Dies geschieht durch die</p> <ul style="list-style-type: none"> - direkte Hilfe für die betroffenen Familien, Kinder und Jugendlichen - die Beratung von Nachbarn, Angehörigen und Institutionen, die Kindesmisshandlung wahrnehmen und mit dem Problem Gewalt gegen Kinder zu tun haben - Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit - Informationsveranstaltungen, Fortbildung und kollegiale Beratung
Jahrgang	1968
Qualifikation	Staatl. Geprüfter Kinderpfleger, Staatl. Anerk. Erzieher, Staatl. Anerk. Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG)
Tätigkeitsschwerpunkte	Beratung/Therapie von Einzelpersonen, Paaren und Familien insbesondere bei KWG (Häusliche Gewalt, Gewalt gegen Kinder, Vernachlässigung, Missbrauch) Hochstrittige Scheidungen – wenn die Konflikte der Eltern kindeswohlgefährdende Formen annehmen Beratung gem. §8a SGB VIII Begleitete Umgänge bei vermuteter KWG inkl. Elternberatung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Materielles Familienrecht mit dem Schwerpunkt Kinderschutz / Familienverfahrensrecht (FamFG) / Kinder- und Jugendhilferecht
Umsetzung/Methoden	Seminararbeit unter aktiver Einbeziehung der Teilnehmer und Verwendung von Powerpointfolien

Prof. Ullrich Gintzel	
Organisation/ Institution	Ev. Hochschule Dresden
Jahrgang	1948
Qualifikation	Diplomsozialarbeiter – Sozialarbeitswissenschaftler Beratung – Konzeptentwicklung - Organisationsentwicklung Handlungsfeld- und Arbeitsanalysen Evaluation und Praxisforschung Kollegiale Beratung und Fachberatung in der Jugendhilfe Jugendhilfeplanung
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder- und Jugendhilfe Methoden der Sozialen Arbeit Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe Kinderarmut und kommunale Handlungsoptionen Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie Handlungskonzepte der Hilfen zur Erziehung Praxisorientierte Forschung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Strategien bei Vernachlässigung von und Gewalt gegen Kinder Ombudschaft in der Jugendhilfe Beschwerdeverfahren in und für Einrichtungen der Hilfe zur Erziehung Netzwerke in der Kinderschutzarbeit
Umsetzung / Methoden	Fallanalysen und Konzeptentwicklung Organisationsanalysen und Angebotsentwicklung Organisationsentwicklung Netzwerkanalysen und Netzwerkplanungen, Netzwerkgestaltung Fallberatung, Teambberatung Fach- und themenbezogene Weiterbildung

Birgit Grämke	
Organisation/Institution	Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV (LAKOST MV)
Jahrgang	1968
Qualifikation	Dipl. Sozialpädagogin
Tätigkeitsschwerpunkte	Stellv Geschäftsführerin, Schwerpunktthemen sind Medien- und Glücksspiel-sucht, Öffentlichkeitsarbeit und Regionale Suchtprävention
Themenschwerpunkte in Fachberatungen/ Fortbildungen	Für Kitas/Horte/Grundschulen: - Fernsehen, Smartphone & digitales Spielzeug Andere: - Cybermobbing - Cybergrooming - Smartphone - Communities - Mediensucht
Umsetzung/Methoden	Vorträge oder Schulungen, Schulungen sind mit Präsentation u. Filmen, Gruppenarbeit, MetaPlan u. je nach Zielgruppe mit Methoden , die in der eigenen Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen angewendet werden können

Holger Gutknecht	
Organisation/Institution	PIKE Berlin
Jahrgang	1954
Qualifikation	Religionspädagoge, Erzieher, Diplom Sozialarbeiter/Diplom Sozialpädagoge
Tätigkeitsschwerpunkte	Fachberater Kindertageseinrichtungen, Fortbildner Frühkindliche Erziehung und Bildung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Präventivkonzepte Kinderschutz und Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen
Umsetzung/Methoden	Seminare und Beratungen

Stefan Hilscher	
Organisation/Institution	Freiberufliche Tätigkeit als Dozent, Trainer und Supervisor. Mitarbeiter von verschiedenen Sozialpsychiatrischen Diensten
Jahrgang	1967
Qualifikation	Diplom-Psychologe, Supervisor (SG), Psychotherapieausbildungen in Hypnose, verschiedenen körperorientierten Verfahren sowie in Systemischer- und Traumatherapie
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - seit 1995 Anstellungen in verschiedenen psychiatrischen Kliniken, - Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitswesen als Leiter von zwei Sozialpsychiatrischen Diensten - Arbeit in eigener Praxis - Mitarbeiter von Ärzte ohne Grenzen in mehreren Auslandsprojekten (Indien, Sudan, Zimbabwe, Bahrain) - langjährige freiberufliche Tätigkeit als Dozent, Trainer und Supervisor
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die psychiatrischen Krankheitsbilder (ICD 10/DSM IV) - Kommunikation und Begegnung mit psychisch kranken Menschen - Kommunikation und Gesprächsführung - Gesund bleiben – nachhaltige Konzepte zur Stressbewältigung - Interkulturelle Kompetenz – Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturkreisen
Umsetzung/Methoden	Vorträge, Diskussion, Beratung, Fallsupervision, Kleingruppen



Klaus Hinze	
Organisation/Institution	Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg e. V.
Jahrgang	1955
Qualifikation	Diplom-Soziologe und Sozialarbeiter/-pädagoge (FH) Supervisor (DGSv anerkannt), Mediator
Tätigkeitsschwerpunkte	Gesetzlicher und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendmedienschutz, Medien und Erziehung: medienpädagogische Elternarbeit und Elternberatung, problematische Mediennutzung (Mediensucht, Cybermob- bing...) Suchtprävention: legale und illegale Suchtmittel, Kinder aus suchtblasteten Fa- milien als Aufgabe der Jugendhilfe Gewaltprävention: Mobbing – Prävention und Intervention Problematische religiöse und weltanschauliche Gruppen (sog. Sekten und Psychogruppen)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Eltern und Sucht Eltern und Medien Eltern und Gewalt Methoden der Prävention und Intervention
Umsetzung/Methoden	Fortbildung, Praxisberatung, Vorträge und Workshops

Andrea Hunger	
Organisation/Institution	DRK Rostock Jugendhilfeverbund Blinkfeuer
Jahrgang	1988
Qualifikation	M.A. Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik, ASH Berlin
Tätigkeitsschwerpunkte	Familien-, Kinder- und Jugendhilfe Kinderschutz Biografiearbeit und -forschung Rekonstruktive Soziale Arbeit
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Forschung bzgl. der Umsetzung des §42 SGB VIII aus der Perspektive der Adressat*innen Diskrepanz zwischen der Umsetzung des Kinderschutzes und den Bedürfnissen der beteiligten Menschen
Themenschwerpunkte „Hilfeplanverfahren“	Ressourcenorientierung im HPV Partizipative Gestaltung des Hilfeplans
Umsetzung/Methoden	Biografische Fallrekonstruktionen und Ethnografie Narrative Interviews nach G. Rosenthal

Henriette Katzenstein	
Organisation/ Institution	DIJuF
Jahrgang	1958
Qualifikation	Dipl.-Psychologin
Tätigkeitsschwerpunkte	Leitung Fachveranstaltungsabteilung DIJuF: Konzeption und Durchführung von Fachveranstaltungen der Jugendhilfe, Vorträge/Seminare z.Zt. zu Kinderschutzfragen und Datenschutz, Supervision und Coaching
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	§ 8a SGB VIII Datenschutz Rechtliche Fragen in Verbindung mit Praxisfragen Supervision
Umsetzung / Methoden	Vortrag, Seminare mit vielfältigen Praxisübungen Supervision

Elisabeth – Charlotte Knoller	
Organisation/ Institution	Kinderschutz-Zentrum Berlin e. V.
Jahrgang	1953
Qualifikation	Diplom-Psychologin, Familientherapeutin, Supervisorin (DGsv)
Tätigkeitsschwerpunkte	Familienberatung bei Kindeswohlgefährdung, Fachberatung bei Kinderschutz-fällen, Fortbildung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Kriteriengestützte Risikoabschätzung der Kindeswohlgefährdung, Kooperation im Hilfesystem, Supervision in schwierigen Fällen, Fortbildung zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung
Umsetzung/Methoden	Arbeit mit Checklisten, Rollenspiele, Familienskulptur, Beziehungsanalyse

Prof. Dr. Peter Knösel	
Organisation/Institution	Fachhochschule Potsdam
Jahrgang	1953
Qualifikation	Jurist und Politologe 1. u. 2. Staatsexamen 20 Jahre Rechtsanwalt im Straf-Zivil, Öffentliches und Familienrecht
Tätigkeitsschwerpunkte	Hochschullehrer seit 1991, Einführung in das Recht, SGB VIII, FR, Kinderschutz, Migration, z.Z. Dekan
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Rechtl. Regelungen
Umsetzung/Methoden	Je nach dem

Dr. Hans-Ulrich Krause	
Organisation/ Institution	Kinderhaus Berlin Mark Brandenburg/ ASFH/ IGFH/ Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung
Jahrgang	1954
Qualifikation	Dr. / Dipl.-Pädagoge
Tätigkeitsschwerpunkte	Gesamter Bereich der Hilfen zur Erziehung /Organisationsentwicklung/ Qualitätsentwicklung/ Lehraufträge an <u>ASFH/</u> FU Berlin/ 1. Vors. Der IGFH/ Vorstand des KKr. Für QE
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Dialogische Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe; Organisationsentwicklung; Umgang mit Problemen und Konflikten in Einrichtungen der HzE; Erziehung und Erziehungskompetenz; Beteiligungsformen von Kindern/ Familien/ Mitarbeitern; Elternbildung / Arbeit mit kompliziert handelnden Eltern; Beschwerdemanagement
Umsetzung / Methoden	Methoden dialogischer Qualitätsentwicklung, insbesondere in Anlehnung an systemische Organisationsberatung (Königswieser u. a.), integrativer Ansätze (St. Galler Managementkonzept) sowie orientiert am Konzept lernender Organisationen (Senge u. a.)

Regine Krüger-Finke	
Organisation/Institution	RAA – MV, Regionalzentrum für demokratische Kultur
Jahrgang	1966
Qualifikation	Diplom Sozialpädagogin (FH) Systemische Beraterin und Supervisorin (SG)
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder/ Jugendliche in besonderen Lebenssituationen (Schulverweigerung, Zugehörigkeit der Kinder/Jugendlichen/ Eltern in extremen Organisationen) Beratung zum Umgang mit dem Phänomen Rechtsextremismus (Politik, öffentliche Verwaltung, Bürger) Trainerin für Demokratielernprogramme (Betzavta, Anti-Bias)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Supervision: Team,- Einzel, - Gruppensupervisionen Teamentwicklung: Teamorganisation, Aufgaben- und Rollenverständnis der einzelnen Teammitglieder
Umsetzung/Methoden	Supervisionen: Methodenauswahl je nach Prozess, Aufstellungen, Positionierungen, Interviewform Teamentwicklung: Kooperative Gestaltung der Prozesse, Vereinbarung zum gemeinsamen Vorgehen Arbeit in 3 Phasen (Ist-Analyse, Wunschform, Umsetzung in der Realität)

Dietmar Kroll	
Organisation/ Institution	Training • Organisationsberatung • Supervision
Jahrgang	1954
Qualifikation	Diplompädagoge, Organisationsberater (VW, IHK- Berlin), Supervisor (DGSv)
Tätigkeitsschwerpunkte	Training; Moderation (Konflikte, Großveranstaltungen); Organisationsberatung; Supervision und Coaching von Führungskräften); Fusion
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Fallarbeit; Beziehungsgestaltung im Beratungssystem; Supervision; Kooperation der Beratersysteme; Konzeptentwicklung
Umsetzung / Methoden	Moderation; Handlungsorientierung; Aufstellungsarbeit; Visualisierung,

Katharina Larondelle	
Organisation/Institution	Praxis für Psychotherapie und Supervision + Wildwasser e. V. Mädchenberatungsstelle
Jahrgang	1951
Qualifikation	Dipl. Päd., KJPsychotherapie, Psychodrama, Traumatherapie, Supervision (DGSv)
Tätigkeitsschwerpunkte	Beratung + Psychotherapie für von Gewalt betroffene Menschen jeden Alters; Supervision für Professionelle, die mit Betroffenen von Gewalt arbeiten
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Curriculum „Umgang mit Kinderschutzfällen für ErzieherInnen im Tagespflegebereich (SFBB); Curriculum „Fehlverhalten von Professionellen“ Institutioneller Umgang
Umsetzung/Methoden	Interaktives Lernen mit psychodramatischer und systemischer Blickrichtung

Ina Lübke	
Organisation/ Institution	Stadt Brandenburg an der Havel Amt für Jugend, Soziales und Wohnen Wiener Straße 01 14772 Brandenburg an der Havel
Jahrgang	1962
Qualifikation	staatlich anerkannte Erzieherin, sgd Diplom (Abschluss Praktische Psychologie - Studiengemeinschaft Darmstadt), Diplom Sozialarbeiterin/ -pädagogin (FH Potsdam), Systemische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (SG)
Tätigkeitsschwerpunkte	Rechtliche Grundlagen der Hilfe zur Erziehung sowie im Bereich der Kindeswohlgefährdung; Hilfeplanung in der Hilfe zur Erziehung gem. § 36 SGB VIII; dialogische Qualitätsentwicklung/ -sicherung in der Hilfe zur Erziehung; Beratung zur Konzept- und Verfahrensentwicklung, insbesondere im Rahmen der Hilfe zur Erziehung sowie Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung; Qualifizierung der kollegialen Beratung (nach T. Becker)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Moderation von Prozessen im Rahmen Konzeptentwicklung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung; Begleitung von Prozessen bezüglich der Erarbeitung von Vereinbarungen gem. § 8a Abs. 2 SGB VIII; Begleitung eines Evaluationsprozesses, auch mit dem Ziel der Fortschreibung vorhandener Konzepte/ Dokumentationen; Kooperation und Netzwerk im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung zur Sicherstellung des Kindeswohls; Rolle und Aufgabe der insoweit erfahrenen Fachkraft i. S. § 8a Abs. 2 SGB VIII
Umsetzung / Methoden	visualisieren, Ergebnissicherung; mediengestützte Vorträge/ Präsentationen Moderation; (Klein-)Gruppenarbeit; Einzelarbeit; Rollenspiel, wenn alle Beteiligten einverstanden sind

Dr. Christine Maihorn	
Organisation/ Institution	Kinderschutzzentrum Berlin e. V.
Jahrgang	1954
Qualifikation	Dr. phil., Familientherapeutin
Tätigkeitsschwerpunkte	Familienberatung und -therapie, Krisenberatung, Fortbildungen, Kollegiale Fallbesprechungen im sozialpädagogischen Bereich, Eltern-Kind-Gruppen im Frühbereich
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Entstehung der Eltern-Kind-Beziehung, Ursachen und Folgen von Entgleisungen in der frühen Eltern-Kind-Beziehung, Belastungen erkennen und mit den Eltern in Kontakt kommen, Chancen und Grenzen von Familienberatung, Kooperation zwischen Helfern
Umsetzung / Methoden	Vortrag, Seminar, Kleingruppenarbeit, theoriegestützte Fallarbeit

Evelyn Marten	
Organisation/Institution	Dreescher Werkstätten gGmbH
Jahrgang	1964
Qualifikation	Fachschulstudium Erzieher für Jugendheime Sozialpädagogin Zusatzausbildung Soziales Management Ausbildung zum Coach
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - tätig in der Jugendhilfe nach dem Konzept der flexibel organisierten Erziehungshilfen - seit 12 Jahren Erfahrung in der Behindertenpädagogik, Leitung des Bereiches Wohnen mit 140 ambulanten und 110 stationären Wohnangeboten, Personalverantwortung und Personalentwicklung von 100 Mitarbeitern - Aufbau eines QM- Managementsystems im Bereich Wohnen für ambulante und stationäre Wohnformen - Dozententätigkeit
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	<ul style="list-style-type: none"> - Elternschaft geistig behinderter Menschen <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptvorstellung - Erfahrungsaustausch - Entwicklung von Unterstützungssettings
Umsetzung/Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Inhalte unter enger Bezugnahme der persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer im Plenum, Vortrag, Gruppenarbeit , Fallarbeit -

Dr. Jörg Maywald	
Organisation/ Institution	Deutsche Liga für das Kind
Jahrgang	1955
Qualifikation	Soziologe
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder- und Jugendpolitik; Vorträge; Fortbildungen; Öffentlichkeitsarbeit; Redaktion Zeitschrift „frühe Kindheit“
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Grundrechte und Grundbedürfnisse von Kindern Kindeswohl und Kindeswille Exemplarische Fallarbeit Methoden der Risikoeinschätzung Zusammenarbeit Jugendhilfe, Gesundheit, Bildung Prävention Rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes
Umsetzung / Methoden	Fallarbeit (vielfältige Methoden) Mediengestützte Vorträge (Klein-)Gruppenarbeit

Dr. Thomas Meysen	
Organisation/ Institution	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e. V.
Jahrgang	1967
Qualifikation	Jurist
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder- und Jugendhilferecht Familienrecht Sozialrecht
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	umfassende Befassung mit den Themen des Kinderschutzes mit einem Schwerpunkt an den Schnittstellen zum Recht
Umsetzung / Methoden	Forschung, Veröffentlichungen, Fortbildungen, Schulung, Beratung

Name Eva-Maria Nicolai	
Jahrgang	1949
Qualifikation	Diplompädagogin, Traumatherapeutin Organisationsentwicklerin
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsarbeit von Mädchen, Jugendlichen und unterstützenden Personen im Kontext „Sexualisierte Gewalt“ • Multiprofessionelle Zusammenarbeit zur Unterstützung von Betroffenen/unterstützenden Personen (Jugendämter, Polizei, Gericht, Einrichtungen der Jugendhilfe, Kita, Schule, ...) • Fortbildungen • Entwicklung und Fortschreibung von Qualitätsentwicklungsprozessen/Entwicklung von Standards • Interdisziplinäre Themen (Recht, Trauma, Sozialarbeit, ...) • Verzahnung von Praxis/Wissenschaft/Politik
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Indikatoren Kindeswohlgefährdung Sensibilisierung Umgang
Umsetzung / Methoden	Multimethodal

Robert Northoff	
Organisation/Institution	Hochschule Neubrandenburg
Jahrgang	1952
Qualifikation	Prof. Dr. jur Diplom Psychologe Früher Familienrichter und Jugendrichter
Tätigkeitsschwerpunkte	<p>Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1980 bis 1993 Familienrichter, Jugendrichter • Seit 1993 Hochschullehrer im Studiengang Soziale Arbeit Kinder- und Jugendhilferecht, Familienrecht, Fürsorge und Aufsicht • 1998 bis 2002 Rektor der Hochschule <p>Veröffentlichungen aus Forschungsprojekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtspsychologie, Psychologie für Soziale Arbeit, Mediation • Handbuch der Kriminalprävention • Entrepreneurial Spirit Improving European Welfare (EU) • Optimierung von Betreuungen (JM) • Elterntaining für Kinderschutzbund <p>Supervisionen, Qualitätsmanagement, Vorträge, Fortbildungen, IfW Mitglied, Richterfortbildungen</p>
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Kinder- und Jugendhilferecht, Familienrecht Psychologische Fallanalysen Elterntaining, Fürsorge und Aufsichtsregelungen Präventionsansätze
Umsetzung/Methoden	Supervisionen, Trainings, Wissensvermittlung, Übungen, Mediation, Rollenspiele

Dr. Elke Nowotny	
Organisation/ Institution	Kinderschutz – Zentrum Berlin e.V.
Jahrgang	1954
Qualifikation	Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Paar- und Familientherapeutin, Promotion auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie
Tätigkeitsschwerpunkte	Beratung bei Kindeswohlgefährdung, Fachberatung, Fortbildung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Erkennen und Abschätzen von Risiken der Kindeswohlgefährdung, Bewerten von Ressourcen, Fachberatung/Supervision, Kooperation im Hilfesystem
Umsetzung/ Methoden	Fallarbeits: individuelle und Beziehungsdynamik, Dynamik im Helfersystem; Rollenspiele; Kleingruppenarbeit

Christine Rössel	
Organisation/ Institution	Freiberufliche Dozentin, Ausbilderin und Supervisorin
Jahrgang	1969
Qualifikation	Diplom-Pädagogin, Ausbilderin und Supervisorin VHT/VIB SPIN Deutschland e.V. Qualitätsmanagement im Bereich sozialer Dienstleistungen (DGQ)
Tätigkeitsschwerpunkte	Weiterbildung mit den Schwerpunkten Gesprächsführung, Ressourcen- und Lösungsorientiertes Arbeiten, Teamentwicklung, Elternarbeit; Kommunikationstraining, Einzel- und Teambesprechung mit Video-Interaktions-Begleitung (VIB), Supervision und Coaching
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Transparente und ressourcenorientierte Gesprächsführung, Reflexion der professionellen Haltung Strukturierte Elterngespräche in schwierigen Lebenssituationen und deren nachhaltige Begleitung
Umsetzung / Methoden	Lösungsorientiertes Arbeiten, Ressourcenaktivierung, praxisbezogene Fallarbeit, Methodenansatz Video-Home-Training (VHT) [®] , Praxisbegleitung per Videoanalyse möglich, Kleingruppenarbeit

Dr. iur. Felix Schulz (MM)	
Organisation/Institution	Zentrum für Handlungskompetenz
Jahrgang	1976
Qualifikation	Rechtsanwalt und Mediator systemischer Berater und Therapeut (SG), -systemischer Supervisor (NIK) Traumapädagoge und Fachberater für Psychotraumatologie (zptn) zert. Kinderschutzfachkraft i.S.d. § 8a SGB VIII
Tätigkeitsschwerpunkte	Übernahme von Verfahrensbeistandschaften gem. § 158 FamFG Opferanwalt im Strafverfahren Mediation Fachberatung und Supervision Fort- und Weiterbildung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Mediation mit hochstrittigen Eltern Einschätzung und Intervention bei Kindwohlgefährdungen Psychotraumatologie Berücksichtigung rechtlicher Aspekte in der (sozial)pädagogischen, beraterischen und therapeutischen Arbeit Grundlagen des Familienrechts für die Jugendhilfe Kooperation und Verständigung zwischen Jugendhilfe und Justiz
Umsetzung/Methoden	Mediation Fachberatung / Fallbesprechung Supervision Gruppendiskussion Workshops und Seminare



Tim Wersig	
Organisation/ Institution	Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V.
Jahrgang	1988
Qualifikation	Soz.-Arb./Soz.-Päd. (B.A./M.A.), Erziehungs- und Familienberater (bke) Psychoanalytisch-systemischer Berater (APF, SG anerkannt), Sys. Paar- und Familientherapeut (i.W., ISTB, DGSF anerkannt), Mediator (ASH, BM anerkannt)
Tätigkeitsschwerpunkte	Beratung bei Misshandlung, Vernachlässigung und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in familiären und außerfamiliären Kontexten Beratung bei (hochstrittigen) Trennungs- und Scheidungskonflikten Beratung im Zwangskontext, Arbeit mit Beschuldigten und Betroffenen Krisenberatung, Konfliktberatung Verbundarbeit mit einer stationären Einrichtung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Risikoeinschätzung/Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung (Hochstrittige) Trennungs- und Scheidungskonflikte Elternarbeit/Verbundarbeit innerhalb der stationären Unterbringung von Kindern
Umsetzung / Methoden	Referate Fachlicher Austausch Gruppenarbeiten Verwendung verschiedener Medien

Ministerialrat Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner	
Organisation/ Institution	BMFSFJ
Jahrgang	1945
Qualifikation	Jurist, Leiter des Referates Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe
Tätigkeitsschwerpunkte	SGB VIII-Kinder- und Jugendhilfe, Kindschaftsrecht, Jugendstrafrecht
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Bundesgesetzliche Regelungen zum Kinderschutz Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
Umsetzung / Methoden	Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu den o. g. Themen